

Von der JAV in den Betriebsrat auf direktem Weg

„Junge Menschen, die was bewegen möchten, motiviert sind und sich gerne für andere einsetzen, sind bei der JAV genau richtig“

Seine Meinung vertreten, Diskussionen führen, Entscheidungen treffen und nicht klein beigeben! Die Aufgaben eines Betriebsrats unterscheiden sich kaum von denen einer Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). JAVs können in Unternehmen eine Menge bewegen und werden ganz nebenbei ideal auf die Berufs- sowie eine mögliche Betriebsratskarriere vorbereitet. Genau darüber haben wir mit Robin Hesse von der Alte Leipziger Lebensversicherung a.G. (ALH-Gruppe) gesprochen – der 26-Jährige wurde als JAV-Vorsitzender direkt in den Betriebsrat gewählt.



Redaktion

Stand: 28.7.2022

Lesezeit: 03:00 min



© AdobeStock | Gajus

Robin, kannst Du Dich an Deinen ersten Kontakt zur Jugend- und Auszubildendenvertretung erinnern?

Robin Hesse: Ja, zu Beginn meiner Ausbildung 2013 hatten wir bereits eine bestehende JAV, die nächste Wahl stand für November 2014 an. Die amtierende JAV lernten wir bereits im Einführungsseminar in den ersten Ausbildungswochen kennen.

Wann wusstest Du, dass Du aktives JAV-Mitglied werden willst?

Robin Hesse: Während meines zweiten Lehrjahres habe ich mich entschlossen, bei der JAV-Wahl anzutreten. Zunächst wurde ich Ersatzmitglied. Als Team haben wir zusammen mit den Betriebsräten der

Direktion und den Gesamtbetriebsräten viel bewegt. Aufgrund von Personalwechslern wurde ich in kürzester Zeit zum ordentlichen Mitglied und dann stellvertretender Vorsitzender. Bei der nächsten Wahl bin ich zum Vorsitzenden der JAV gewählt worden. Dieses Amt hatte ich bis Mai 2022 inne.

Um dann direkt in den Betriebsrat gewählt zu werden ...

Robin Hesse: Genau. Vom entgegengebrachten Vertrauen der Belegschaft war ich überwältigt.



Meines Erachtens sollte die Jugend eine starke Stimme unserer Gesellschaft sein und die Zukunft aktiv mitgestalten.



Was hat Dich damals bewogen, Dich in der JAV zu engagieren?

Robin Hesse: Tatsächlich einiges! Schon während meiner Schulzeit habe ich mich ehrenamtlich engagiert, unter anderem als Klassensprecher, Teamer oder Mentor. Die Zusammenarbeit mit jungen Menschen hat mir schon immer viel Spaß bereitet. Meines Erachtens sollte die Jugend eine starke Stimme unsere Gesellschaft sein und die Zukunft aktiv mitgestalten. Genau diese Eigenschaften benötigt eine JAV, um die Ausbildungen im Unternehmen voranzutreiben.

Auf welche Themen habt Ihr Euch in der JAV konzentriert?

Robin Hesse: Neben der alltäglichen Arbeit wie Azubi-Betreuung, Eventmanagement, Überwachung und Einhaltung von Gesetzen sowie Zusammenarbeit mit den Betriebsratsgremien, führten wir regelmäßig Gespräche mit den Arbeitgebern, um so konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Gibt es etwas, auf das Du rückblickend besonders stolz bist?

Robin Hesse: Auf unsere Sprechstunden „Azubi meet JAV“, welche wir zweimal im Jahr mit unseren Auszubildenden und Studierenden durchführen. Das ist ein intensiver und vertrauensvoller Austausch mit den jungen Kollegen. Die entgegengebrachte Wertschätzung motiviert eine JAV natürlich.



Der Betriebsrat und die JAV haben die gleiche Kernaufgabe: Die Belange der Arbeitnehmer gut vertreten.



Welche Aspekte der JAV-Arbeit bereiten einen auf die Aufgabe als Betriebsrat vor?

Robin Hesse: Zunächst einmal lernt man die inneren Strukturen eines Unternehmens kennen und nimmt verschiedene Dinge anders wahr, was für die spätere BR-Arbeit hilft. Natürlich ist auch der Teamgedanke für beide Aufgaben wichtig. Schon als JAV-Mitglied beziehungsweise JAV-Vorsitzender mussten Entscheidungen getroffen werden, und zwar relativ schnell. Hier braucht es eine enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. Verantwortung übernehmen und Engagement zeigen – darauf kommt es an.

Worin unterscheiden sich die beiden Ämter voneinander?

Robin Hesse: Der Betriebsrat und die JAV haben die gleiche Kernaufgabe: Die Belange der Arbeitnehmer gut vertreten. Es gibt allerdings ein paar Unterschiede: Zum einen vertritt die JAV „nur“ alle Jugendlichen unter 18 Jahren und die in einer Berufsausbildung Beschäftigten wie Auszubildende oder Studierende. Zum anderen hat die JAV kein Mitbestimmungsrecht gegenüber dem Arbeitgeber. Belange der JAV müssen also über den Betriebsrat laufen. Betriebsräte hingegen haben einen größeren Personenkreis zu betreuen und gemäß Betriebsverfassungsgesetz eine aktive Mitbestimmung im Unternehmensalltag.



Das Amt stärkt die Eigeninitiative und das Selbstbewusstsein.



War Dir schon während Deiner JAV-Zeit klar, später mal für den Betriebsrat kandidieren zu wollen?

Robin Hesse: Am Anfang meiner „JAV-Karriere“ war für mich die JAV das entscheidende Gremium, welches meine volle Aufmerksamkeit erhielt. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mir über eine spätere Betriebsratskandidatur keine Gedanken gemacht. Als ich ausgelernt und schon ein paar JAV-Jahre auf dem Buckel hatte, wurde ich „hungrig“ auf mehr – gerade durch die Teilnahme an den Betriebsratssitzungen.

Warum sollten junge Arbeitnehmer in der JAV mitarbeiten?

Robin Hesse: Wegen der Erfahrung, die man sammelt und der Teamarbeit. Das Amt stärkt die Eigeninitiative und das Selbstbewusstsein, was für das spätere Arbeitsleben von unschätzbarem Wert ist. Junge Menschen, die was bewegen möchten, motiviert sind und sich gerne für andere einsetzen, sind bei der JAV genau richtig.



Der Austausch mit verschiedensten JAVis auf Seminaren hat mir sehr gut gefallen.



Darüber hinaus erlebt man sicherlich eine Menge!

Robin Hesse: Auf alle Fälle! Der Austausch mit verschiedensten JAVis auf Seminaren hat mir sehr gut gefallen. Zudem hat mir der Besuch im Arbeitsgericht und die hitzigen Debatten über unterschiedlichste Fälle im Rahmen der JAV-Arbeit viel Spaß gemacht. Übrigens entstand die Idee zu unserer Sprechstunde „Azubi meet JAV“ aus einem JAV-Seminar heraus.

Mittlerweile bist Du im Betriebsrat: Was ist besonders spannend an der Aufgabe?

Robin Hesse: Die Vielfältigkeit! Man ist nicht nur Ansprechpartner für eine Zielgruppe, sondern das ganze Unternehmen. Auch die Arbeit in den Ausschüssen – Personal, Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeit – ist abwechslungsreich und herausfordernd.

Hast Du Ziele, die Du während Deiner Zeit als Betriebsrat erreichen möchtest?

Robin Hesse: Ich möchte einfach die Belange, Wünsche und Anregungen der Kollegen zufriedenstellend vertreten. Ihr Wohlergehen liegt mir sehr am Herzen. Außerdem setze ich mich für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Ausbildung in unserem Haus ein, da ich über den Aus- und Weiterbildungsausschuss unsere JAV betreue und coache.



Die Zusammenarbeit schafft Vertrauen und Synergien, die es gilt, gemeinsam zu nutzen.

Viele Gremien tun sich in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber enorm schwer. Wie sieht das bei Euch im Unternehmen aus?

Robin Hesse: Wichtig ist eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Klar ist man oft nicht einer Meinung. Deswegen ist es wichtig, im ständigen Dialog zu bleiben. Dies gilt selbstverständlich auch für die JAV. Aktuell arbeitet unsere JAV zusammen mit dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber an neuen Recruiting-Kanälen. Alle haben hier das gleiche Interesse, die Ausbildungsjahrgänge voll zu bekommen. Diese Zusammenarbeit schafft Vertrauen und Synergien, die es gilt, gemeinsam zu nutzen. (tis)

Robin Hesse

Robin Hesse hat 2016 seine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bei der Alte Leipziger Lebensversicherung a.G. abgeschlossen. Nach einer Weiterbildung zum Fachwirt sowie einer Ausbildereignungsprüfung (AEVO) kümmert er sich mittlerweile um die Auszubildenden. In seinem zweiten Lehrjahr wurde er 2014 erstmals in die JAV gewählt und bei der nächsten Wahl (2016) Vorsitzender, was er bis Mai 2022 blieb. Dieses Jahr folgte die Wahl in den Betriebsrat – hier gehört er zudem einigen Ausschüssen (Personal, Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeit) an.

Kontakt zur Redaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich gerne direkt an unsere Redaktion. Wir freuen uns über konstruktives Feedback!

redaktion-dbr@ifb.de

Institut zur Fortbildung von Betriebsräten GmbH & Co. KG © 2025